

Christian Baldauf, MdL
Vorsitzender der CDU-Fraktion
im Landtag von Rheinland-Pfalz

Redebeitrag zur Plenarsitzung zu Tagesordnungspunkt
19. Plenarsitzung, Mittwoch, 30. März 2022

Rede von Christian Baldauf zur Regierungserklärung
der Ministerpräsidentin Malu Dreyer zum Ukraine-Krieg

Unkorrigiertes Redemanuskript

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Redebeginn

30.03.2022

Anrede,

ein Tag hat ausgereicht, um die Welt zu verändern. Der 24. Februar 2022 ist schon jetzt ein historisches Datum. Wir hatten uns an Frieden gewöhnt. An die Illusion, Wandel durch Handel“. Und russisches Gas und Öl.

Anrede,

der brutale Angriffskrieg auf die Ukraine ist ein Rückfall in finsterste Zeiten, die wir im Europa des 21. Jahrhunderts längst überwunden glaubten. Putin geht über Leichen. Unschuldiger Kinder, junger Soldaten, Mütter, Väter. Spricht man mit Menschen, die noch Angehörige in der Ukraine haben, scheint die Realität noch viel grausamer, als die täglichen Bilder es einfangen können.

Anrede,

ich bewundere die Entschlossenheit der ukrainischen Bevölkerung und ihres Präsidenten, für Freiheit zu kämpfen. Ich bin beeindruckt vom Mut derer, die es wagen, sich in Russland, kritisch zu äußern. Aber ich finde es unsäglich, mit welcher Ignoranz Gerhard Schröder an seinen Lobbyisten-Job für russische Staatsunternehmen festhält.

Anrede,

das ist eines Ex-Kanzlers unwürdig. Ich meine: Sämtliche Privilegien gehören ihm entzogen. Keine Finanzierung mehr für Schröder aus deutschen Steuergeldern!

Anrede,

Putin ist ein Kriegsverbrecher. Und gehört als solcher vor den internationalen Strafgerichtshof in Den Haag! Ost gegen West. Wirtschaftssanktionen und Aufrüstung. Ein Kampf zwischen Diktatur und Demokratie.

Uns wird in diesen Tagen neu bewusst, wie wertvoll unsere demokratischen Werte sind und wie verletzlich zugleich. Und wie wichtig die Wehrhaftigkeit und Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr ist.

Anrede,

mehr als 10 Millionen Menschen sind schon auf der Flucht, vor allem Frauen, Kinder, Ältere – die größte Flüchtlingswelle seit dem Zweiten Weltkrieg.

Die Solidarität und Hilfsbereitschaft ist in vielen Ländern überwältigend. Auch in Rheinland-Pfalz haben viele Kommunen sofort gehandelt. Sie schaffen Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete, organisieren Privatquartiere. Von hier aus ein großer Dank an all die vielen Bürgerinnen und Bürger, Verbände und Vereine, die mit großem Einsatz private Hilfsinitiativen gestartet haben!

Anrede,

wir müssen alles dafür tun, dass die Fliehenden bei uns in Sicherheit sind. Frauenrechtsorganisationen und Staatsanwaltschaften warnen: Menschenhändler sind auf der Suche nach Frauen in Notlagen - dann, wenn sie am verletzlichsten sind. Deshalb ist ein Begleitprogramm des Landes notwendig, gemeinsam mit caritativen, privaten Hilfsorganisationen. Wir brauchen Schutzzonen an allen Bahnhöfen, an denen Flüchtlinge eintreffen, um zu verhindern, dass Straftäter die Situation für ihre Zwecke ausnutzen.

Anrede,

wir wollen den ukrainischen Flüchtlingen unbürokratisch und schnell helfen, Ihnen Schutz und Hoffnung geben. Dennoch müssen wir wissen, wer zu uns ins Land kommt und wo die Menschen bleiben. Die CDU-Fraktion ist der Auffassung: An einer ordentlichen Registrierung der ankommenden Flüchtlinge führt kein Weg vorbei.

Anrede,

der Krieg macht Angst. Auch, weil er uns vor Augen führt, wie schnell Gewissheiten und Sicherheiten verfliegen können. Er macht Angst vor einem Konflikt zwischen den Atommächten. Wir können alle nur hoffen, dass die Regierungen in Ost und West irgendwie bald zu einer Friedenslösung finden.